

Die stillen Geldgeber

DIE S-BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT FINANZIERT WACHSTUM

Anfang des Jahrtausends hatte der Deutsche Sparkassen- und Giroverband beim Mittelstand, also bei Unternehmen mit bis zu 50 Millionen Euro Umsatz, eine durchschnittliche Eigenkapitalquote (EKQ) von knapp über null Prozent erhoben. In der jüngsten „Diagnose Mittelstand 2012“ lag die nun bei guten 18 Prozent. Das dokumentiert ein Umdenken bei den Firmenchefs. Doch auch 18 sind noch keine stolze Quote. Ein gesundes Eigenkapital ist aber eine immer wichtigere Größe, wenn es um Wachstum, um gute Konditionen bei Darlehen für nötige Investitionen geht. Dieses Eigenkapital kann die Beteiligungsgesellschaft der Sparkasse Freiburg (SBG) bringen. Dass es gerne genommen wird, beweisen die 49 Beteiligungen quer durch alle Branchen, die Geschäftsführer Hermann Dittmers und sein vierköpfiges Team heute halten. „Ein Euro von uns bringt den Unternehmen in der Regel über dann zusätzliche Darlehen und Förderkredite drei Euro frisches Geld“, sagt Dittmers. Die SBG finanziert Wachstum und begleitet Unternehmensnachfolgen.

Initiiert und mit fünf Millionen Mark ausgestattet hatte die S-Beteiligung 1998 der damalige Sparkassenvorstandschef Horst Kary. Als Dittmers am 1. April 2001 erstmals seinen Rechner einschaltete, hielt die GmbH fünf Beteiligungen, von denen heute nur noch die Welte Fahrzeugbau im Portfolio ist. Dittmers' erster Akt war die Kern AG. Und auch die Software-Experten wissen den Wert einer stillen Beteiligung oder einer Geldinfusion mittels Genussrechten, die als haftendes Eigenkapital gebucht werden können, heute noch zu schätzen.

In diesen Tagen sind insgesamt sechs Millionen Euro beim Beraterteam der SBG in Bearbeitung. Hiervon verhandeln Dittmers und sein Prokurist Nicolai Gerig derzeit die Verträge für ein Viermillionen-Euro-Invest. Das Unternehmen, das damit die zweitgrößte Beteiligung wäre, will zehn Millionen Euro ins Wachstum investieren, hat eine EKQ von 35 Prozent, will diese aber deswegen nicht verlieren. Beteiligt sich die SBG (Bilanzsumme 2011: 22 Millionen Euro), muss der Unternehmer „nur“ noch sechs Millionen aufnehmen und rettet seine EKQ. Dafür nimmt er die Renditeerwartung von Dittmers (je nach Bonität und Spielart der Beteiligung zwischen 9 und 12 Prozent pro Jahr) in Kauf. Zumal er keine Sicherheiten stellen und nicht tilgen muss. Geht eine

Firma in die Insolvenz, in den vergangenen zwei Jahren gab es einen solchen Fall, verliert die SBG ihr Geld. „Deswegen müssen wir auch Geld verdienen, wir wollen aber auch die Unternehmen stärken“, so Dittmers.

Offene Beteiligungen sind auch möglich, sie sind aber selten. „Der badische Unternehmer will haftendes Eigenkapital, aber alleiniger Herr im Haus bleiben“, erzählt Gerig. Die SBG ist das Gegenteil einer Heuschrecke, die kommt, Geld zieht, und wieder geht. „Wenn wir uns beteiligen, dann langfristig, wir sind langfristige cash-flow-Unterstützer“, sagt Dittmers. So verlängern acht von zehn Firmen ihre Verträge mit den Experten im neuen Sparkassen-Bau Unterlinden. Ob sich die SBG beteiligt, liegt in erster Linie am Unternehmer. Er ist – neben seinen Bilanzen – der entscheidende Faktor. Und deswegen spielt neben aller nackten Zahlengewalt auch das Bauchgefühl eine große Rolle, erzählt Dittmers.

Im vergangenen Jahr hat dieses Gefühl sechs Millionen Euro Invest verursacht. Eine Viertelmillion Euro Gewinn speist Dittmers in den Ertrag der Konzernmutter ein. Wer weiß, dass die SBG natürlich ihr Geld ebenfalls bei der Mutter leiht, kann sich leicht ausrechnen, dass die Mutter an der fleißigen Tochter insgesamt deutlich mehr verdient. Und die hat sich durch ihr Knowhow längst den Respekt der Unternehmer verdient. In einem Fall hätten ohne das S-Capital in Höhe von 100.000 Euro übrigens gut 100 Arbeitsplätze auf dem Spiel gestanden. Ob sich Dittmers an seiner SBG selber beteiligen würde: „Sie werden lachen, aber wir legen da die gleichen Maßstäbe an. Ja, wir würden uns sicher an einer solchen Firma beteiligen.“ **Lars Bargmann**



Behält den Überblick: Hermann Dittmers.

Foto: © bar